

PRESSEINFORMATION

Startup School Cup 2026: Regionalfinale Fürstenfeldbruck mit starken Geschäftsideen

Statt Kronkorken: wiederverwendbare Flaschenverschlüsse mit Indikator für K.-o.-Tropfen

Fürstenfeldbruck, 9. Juli 2026. Mit rund 200 Gästen war der Saal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld – wie bereits im Vorjahr – bis auf den letzten Platz gefüllt. Sieben Gymnasien aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck sowie aus der Stadt und dem Landkreis München traten beim Regionalfinale des Startup School Cups gegeneinander an, um die beste Geschäftsidee zu präsentieren.

Den Sieg sicherte sich das Team des Gymnasiums Olching mit einem Konzept, das Kronkorken durch wiederverwendbare, verschließbare Deckel mit zusätzlichem Nutzen ersetzt. Den zweiten Platz belegte das Team des Viscardi-Gymnasiums, Fürstenfeldbruck mit der Idee eines kostengünstigen Begleitservices für den sicheren Heimweg am Abend und in der Nacht. Rang drei ging an das Team des Graf-Rasso-Gymnasiums, Fürstenfeldbruck, das sich mit der Entnahme von CO₂ an Emissionsquellen wie Autobahnen dem Klimathema widmete.

Ganz klassisch – wie bei der Entstehung vieler erfolgreicher Geschäftsideen – möchte das Siegerteam „CapIT“ sein Produkt zunächst in einer Garage entwickeln, die zugleich als erste Produktionsstätte dienen soll. Der Jury wurden bereits Prototypen aus dem 3D-Druck präsentiert: ein Ring aus recyceltem Kunststoff, der fest am Flaschenhals sitzt und mit einem wiederverwendbaren Verschluss kombiniert wird. Das handliche Produkt ist in verschiedenen Farben erhältlich und ermöglicht nicht nur das Wiederverschließen von Flaschen und damit eine längere Haltbarkeit des Inhalts. In einem zweiten Entwicklungsschritt plant das Team gemeinsam mit Studierenden der LMU München einen Verschluss, der als Indikator für K.-o.-Tropfen dienen kann.



Das siegreiche Team (v.l.n.r.): Philipp, Tobias, Lea, Sara, Emily.

Die Jury zeigte sich von der Idee begeistert. Das Team aus drei Schülerinnen und zwei Schülern überzeugte insbesondere in vier der sieben Bewertungskategorien (Markt, Wertschöpfungskette, Gestaltung, Kalkulation, Vortrag, Summary und Gesamtwirkung) und setzte sich damit klar an die Spitze.

Ausgewählter Begleitservice

Platz zwei ging an das Team „Chary“ (Viscardi-Gymnasium), das eine Lösung für ein ebenso alltagsnahes Problem entwickelte: Wie lässt sich der Heimweg nach Veranstaltungen oder Besuchen sicherer gestalten? Die Antwort lautet: durch einen kostengünstigen Begleitservice. Am Beispiel von

München wurde dargelegt, dass die Hauptzielgruppe von etwa 450.000 Frauen mit 150.000 Studierenden mit potenziellem Serviceangebot auf einer App-Plattform zusammengeführt werden kann. Sicherheitsgeprüfte Begleitpersonen mit aussagekräftigen Profilen und Bewertungssystem können beispielsweise für S-Bahn-Fahrten oder den anschließenden Heimweg gebucht werden – zu Kosten, die deutlich unter denen von Taxi oder Uber liegen.

Rang drei belegte das Team „CarboTech“ (Graf-Rasso-Gymnasium) mit einem Lösungsansatz für eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung: die Entnahme des Klimagases CO₂ direkt an relevanten Emissionsquellen wie Autobahnen. Die mithilfe von KI entwickelten, an den Leitplanken montierten Boxen enthalten CO₂-Filter; von denen das Gas über Rohrleitungen zu Sammelstellen transportiert wird. Das aufgefangene CO₂ könnte als umweltfreundliches Kühlmittel weiterverwendet werden. Bei einem kalkulierten Stückpreis von rund 2.100 Euro würden die im Abstand von etwa 50 Metern zu installierenden Boxen allerdings erhebliche Investitionen erfordern – ein Aspekt, der auch in der anschließenden Fragerunde mit der Jury intensiv diskutiert wurde.

Auch die Viertplatzierten, die sich – wie alle Finalteams – bereits in klassen- und schulinternen Wettbewerben qualifiziert hatten, präsentierten in Fürstentfeldbruck überzeugende Konzepte:

- **„EmptyIt“** (Gymnasium Freiam, München) entwickelte ein hochwertiges Edelstahlinstrument, mit dem sich Make-up-Fläschchen vollständig entleeren lassen.
- **„FeFlow“** (Feodor-Lynen-Gymnasium, Planegg) präsentierte einen Wärmegürtel, der per App gezielt aktiviert werden kann, um Menstruationsbeschwerden oder Rückenschmerzen zu lindern.
- **„JuCa“** (Gymnasium Gröbenzell) konzipierte ein Café als analogen Treffpunkt für Jugendliche und Studierende – ältere Besucher ausdrücklich willkommen –, das mit regelmäßigen Veranstaltungen und Workshops Raum für Austausch und Stressabbau bietet.
- **„Ocean Ties“** (Max-Born-Gymnasium, Germering) stellte stilvolle Haargummis und Armbänder aus recyceltem Kunststoff aus den Meeren vor, die Nachhaltigkeit mit modernem Design verbinden.

Verdoppelung auch 2027 wieder im Fokus

Nach dem ersten [Regionalfinale in Landsberg](#) vor gut zwei Wochen war Jürgen Biffar, Mitinitiator des Startup School Cups, überzeugt, bereits Präsentationen auf außergewöhnlich hohem Niveau gesehen zu haben. Entsprechend gespannt blickte er auf das Regionalfinale in Fürstentfeldbruck. Sein Fazit fiel eindeutig aus: „Auch das zweite Regionalfinale hat meine Erwartungen übertroffen. Die Qualitätssteigerung gegenüber dem Vorjahr ist in beiden Wettbewerben beeindruckend. Es wirkt, als hätten die diesjährigen Finalteams vom Erfahrungsschatz ihrer Vorgänger profitiert und das Verbesserungspotenzial konsequent genutzt. Mit den zwei Regionalfinals haben wir die Teilnehmerzahl erneut verdoppelt. Da sich bereits jetzt 30 Schulen für den Wettbewerb im



Jürgen Biffar, Vorstand Stiftung
Digitale Bildung

kommenden Schuljahr angemeldet haben, rechnen wir damit, dieses Wachstum erneut zu erreichen. Unser langfristiges Ziel sind 300 Gymnasien in Bayern – bei einer Gesamtzahl von 450.“

Alle Finalteams sind am 15. Juli zu einer VIP-Tour in die Bavaria-Filmstudios eingeladen.

Über den Startup School Cup

Die Grundlage für den Startup School Cup wurde 2020 gelegt: Im Germeringer Arbeitskreis Schule-Wirtschaft entwickelte eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften sowie Unternehmerinnen und Unternehmern Konzepte zur gezielten Förderung ökonomischer Bildung an den Gymnasien der Region. Entsprechend den Vorgaben des bayerischen Lehrplans für Gymnasien entwickeln Schülerinnen und Schüler der 9. oder 10. Klassen in Kleingruppen Geschäftsmodelle für Unternehmen. Der Startup School Cup unterstützt sie dabei, indem Vertreter aus der lokalen Wirtschaft als Coaches die Teamarbeit begleiten und Pitch-Wettbewerbe (ähnlich der TV-Show „Höhle der Löwen“) auf Klassen-, Schul- und Regionalebene durchgeführt werden.

Der Startup School Cup ist ein Kooperationsprojekt des IHK-Regionalausschusses Fürstenfeldbruck, des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Germering sowie der Stiftung Digitale Bildung. Die Organisation erfolgt weitgehend ehrenamtlich durch die Mitglieder der Kooperationspartner sowie durch die unterstützenden Schulen und Unternehmen.

Über die Stiftung Digitale Bildung

Die gemeinnützige Stiftung Digitale Bildung wurde 2019 von Michaela Wienke und Jürgen Biffar aus der Überzeugung heraus gegründet, dass zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit – Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel – ein höheres Bildungsniveau in allen Bevölkerungsschichten erforderlich ist. Erreichbar ist das Ziel deutlich erhöhter Lernerfolge aus Sicht des Stifterehepaars durch digitale Mittel. Als Gründer und bis 2019 Geschäftsführer von DocuWare, einem international renommierten Anbieter von Cloud-basierten Lösungen für Dokumentenmanagement und Workflow-Automation, verfügt Jürgen Biffar über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Softwareentwicklung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung technisch-digitaler Kompetenzen junger Menschen sowie die Steigerung des Lehr- und Lernerfolges an öffentlichen Schulen durch den Einsatz digitaler Lernwerkzeuge.

Weitere Informationen: <https://www.digi-edu.org/presse>

Pressekontakt

Friedrich Koopmann
Stiftung Digitale Bildung
Birkenweg 34b
82110 Germering
Tel.: 0172 / 3248423
E-Mail: friedrich.koopmann@digi-edu.org